

Kestner Gesellschaft
Pressemitteilung 24. April 2025

Ausstellungsprogramm Frühjahr 2025
26.4.–20.7.2025

Jack O'Brien
Cue the Cue

Som Suparinya
The Rivers They Don't See

Göksu Kunak
Don't Let Them Shoot the Kite

Passage
Architecture by Assaf Kimmel

Pressevorbesichtigung
Donnerstag 24.4.2025, 10.30 Uhr

Eröffnung
Freitag 25.4.2025, 18 Uhr

Kindervernissage *Bring your Ding!*
Freitag 25.4.2025, 16–17.30 Uhr

[Fotomaterial und Credits zum Download](#)

Jack O'Brien

Cue the Cue

26.4.–20.7.2025

Mit ***Cue the Cue*** präsentiert die Kestner Gesellschaft die erste institutionelle Einzelausstellung des britischen Künstlers **Jack O'Brien** in Deutschland. Die Schau verhandelt Themen wie Inszenierung, Sichtbarkeit, queere Identität und die zirkuläre Dynamik zwischen Konsum, Körper und Performance. Der Titel verweist auf das englische „cue“ – ein theatralisches Einsatzzeichen – und zugleich auf dessen Wiederholung. Diese doppelte Bedeutung spiegelt O'Briens Arbeitsweise wider, in der Material, Form und Geste kontinuierlich zwischen Andeutung und Entzug, Präsenz und Auflösung oszillieren.

Im Zentrum der Ausstellung steht eine ortsspezifische, raumgreifende Installation in der Kuppelhalle der Kestner Gesellschaft: Eine in die Vertikale gekippte Theatertribüne der ehemaligen Tanzkompanie NEUER TANZ aus Düsseldorf wird dem Publikum rückseitig präsentiert. Die Rückseite ist inszeniert wie eine eigene Bühne, auf der sich ein Konstrukt aus semitransparenten Kuppeln erhebt. 65 antike, lederbezogene Holzstühle sind in die Struktur eingelassen. In ihre Reihenummerierungen hat O'Brien ungravierte Silbermünzen eingesetzt. Im hinteren Teil des Raums ist ***Fuel I*** (2025) installiert. Das Werk verweist auf den Treibstoff kapitalistischer Ökonomien, in denen auch Identität zur Ressource wird. Hochglanz trifft auf Rohmaterial: verchromte Kugeln, U-Bahn-Fenster mit Aufklebern, besprühte Kunststoffflächen.

Im zweiten Raum sind zwei jeweils 15 Meter lange Werbebanner mit den Werken ***Overflow II*** und ***Overflow IV*** (beide 2025) auf den gegenüberliegenden Wandflächen gespannt. Sie basieren auf einer fortlaufenden Magazin-Serie des Künstlers, in der er die Bildsprache von Mode- und Lifestylepublikationen untersucht und dekonstruiert. Die fragmentierten Collagen sind überlagert mit halbtransparenten Materialien, Epoxidharz, Sprayfarben und textilen Applikationen.

Zentral für O'Briens künstlerische Praxis ist die Arbeit mit gefunden Materialien und Gegenständen, in denen die Gebrauchsgeschichten menschlicher Körper eingeschrieben sind. So zählen zu seinen verwendeten Materialien, unter anderem Schrumpffolie, Kabelbinder, Netzstoffe, Glas, Nylon, Epoxidharz – die er in Spannung versetzt, verformt oder fragmentiert. Viele seiner Installationen befinden sich in einem Moment kontrollierter Instabilität: schwebend, gestützt, verzogen. Sichtbare Aufhängungen und statische Offenheit werden Teil der Inszenierung wie etwa in ***Semblance*** (2025), in der sich zwei hängende Klavierflügel wie in einer Bewegung zu umschlingen scheinen.

Zur Ausstellung erscheint die **erste Publikation** über Jack O'Brien im Bierke Verlag.

Kurator: Alexander Wilmschen

The logo for Kestner Gesellschaft is located in the bottom right corner. It consists of the words "kestner" and "gesellschaft" stacked vertically in a white, lowercase, sans-serif font. The text is set against a solid black rectangular background that is slightly tilted to the right.

kestner
gesellschaft

Som Supaparinya

The Rivers They Don't See

26.4.–20.7.2025

Mit ***The Rivers They Don't See*** präsentiert die Kestner Gesellschaft die erste institutionelle Einzelausstellung der thailändischen Künstlerin **Som Supaparinya** in Deutschland. Die Ausstellung thematisiert Flüsse als politisierte Umweltstrukturen, die tief mit der kolonialen Geschichte in Südostasien verknüpft sind. Behandelt werden Themen wie staatliche Kontrolle und kapitalistische Expansion und die damit einhergehenden sozio-ökologischen Auswirkungen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Videoinstallation ***The Rivers They Don't See*** (2024), die entlang der Flüsse Salween, Ping und Chao Phraya den Spuren großräumiger Eingriffe in Natur und Gesellschaft folgt – von geplanten Flussverlegungen bis hin zu Auswirkungen sogenannter „grüner“ Energiepolitik. Supaparinya dokumentiert nicht nur Flussverläufe, sondern auch deren Abwesenheit: ausgetrocknete Flussbetten, zerstörte Ökosysteme und verlassene Dörfer. Stimmen Geflüchteter aus Myanmar, Arbeitsmigrant:innen und Flussanrainer:innen geben den Folgen politischer Entscheidungen eine persönliche Dimension.

In einem weiteren Ausstellungsraum wird ***My Grandpa's Route has been Forever Blocked*** (2012) gezeigt: Die Videoinstallation folgt dem Ping-Fluss – einer einst florierenden Handelsroute – und erzählt eine persönliche Familiengeschichte, die durch den Bau des Bhumibol-Staudamms 1958 geprägt wurde: Umsiedlungen, Überflutungen und das Verschwinden gewachsener Lebensräume. Ergänzt wird die Ausstellung durch ihre aktuellste Arbeit ***The Unsung Lyric of Ping*** (2025), entstanden in Zusammenarbeit mit der Musikerin Helen Ganya. Die Videoarbeit zeigt die Folgen des Taifuns Yagi (2024) und verknüpft Naturgeräusche mit Bildern zerstörter Landschaften zu einem poetischen Porträt eines Ökosystems im Wandel. Supaparinyas künstlerische Praxis verbindet filmische Recherche, dokumentarische Beobachtung und symbolische Verdichtung. Ihre Werke entstehen aus langfristiger Auseinandersetzung, oft über Jahre hinweg, ohne vorgegebene Fragestellung – ein offener Prozess, der neuen Perspektiven auf soziale Ungleichheiten, ökologische Zerstörung und kollektive Erinnerung Raum gibt. Die Ausstellung wurde spezifisch für die Architektur der Kestner Gesellschaft entwickelt: Spiegelinstallationen, Klangräume und ein immersiver Korridor verwandeln die Räume in ein „Archiv aus Atmosphären“.

Ko-Kuratorin **Natalie Keppler** wird die Zusammenarbeit mit Supaparinya im April 2026 mit dem Berliner Künstlerprogramm in der daadgalerie Berlin fortsetzen. Begleitend zu der erstmaligen Präsentation von *The Rivers They Don't See* auf der **Bangkok Art Biennale 2024** in der Nationalgalerie Bangkok in Thailand, entstand die Publikation *Collapsing Clouds Form Stars: A Continuum of Resistance in the Video Works of Som Supaparinya* (2025) mit einem Text von von Philippa Lovatt. Auszüge daraus befinden sich im Begleittext der Ausstellung in der Kestner Gesellschaft auf Deutsch und Englisch.

Kuratiert von Natalie Keppler und Alexander Wilmschen, in Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD.

kestner
gesellschaft

Göksu Kunak

Don't Let Them Shoot the Kite

26.4.–20.7.2025

Göksu Kunak setzt sich in *Don't Let Them Shoot the Kite* mit Themen wie Vertreibung, Sichtbarkeit und gesellschaftlicher Zugehörigkeit im Kontext von Migration auseinander. Der Titel verweist auf den gleichnamigen Film von Tunç Başaran (1989) sowie die Novelle von Feride Çiğekoğlu (1986), die vom im Frauengefängnis lebenden Jungen Barış erzählt. Für Kunak fungiert die Geschichte als vielschichtige Metapher für migrantische Lebensrealitäten, Selbstbestimmung und Widerstand gegen soziale und politische Begrenzungen. Kunaks interdisziplinäre, forschungsbasierte, performative Praxis verbindet Kunst, Geschichte und Sozialpolitik.

Zentrales Element der Ausstellung ist die Installation im Café Tender Buttons. Diese thematisiert die Migration aus der Türkei nach Deutschland sowie deren Auswirkungen auf aktuelle gesellschaftspolitische Fragen. Zwei im 3D-Druckverfahren produzierte Skulpturen sind in freier Hängung vor einer großflächigen Wand mit Videoprojektion und Zeichnungen der Künstler:in installiert. Die Installation bezieht sich auf Fotografien aus dem DOMiD-Archiv, die Gesten von Arbeiter:innen in der Türkei in den 1960er Jahren dokumentieren. Die Arbeiter:innen wurden in den Jahren 1961–1972 in Istanbul von deutschen Ärzt:innen entwürdigenden Untersuchungen unterzogen, die entscheidend für ihre „Arbeitstauglichkeit“ und damit Chance auf ein neues Leben in Deutschland sein würden. Die Gesten referenzieren die emotionalen und körperlichen Erfahrungen der Arbeiter:innen. Ein weißer, bestickter Vorhang, wie er häufig in der Türkei zum Wohndekor gehört, verhüllt Teile der Außenfassade der Kestner Gesellschaft. Er verweist auf das Spannungsverhältnis zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, zwischen Erinnerung und Verdrängung – Erfahrungen migrantischer Lebensgeschichten. Der Vorhang wird zur Metapher für soziale Abgrenzung und das Gefühl der Entfremdung, zentrale Themen auch im Film von Başaran.

Zur Eröffnung am 25. April 2025 präsentiert Göksu Kunak eine Performance im öffentlichen Raum, gemeinsam mit der Sängerin **Saadet Türköz** und den **Saz-Musiker:innen des Vereins Can Arkadaş**. Die Performance verhandelt die politische Spannung zwischen Europa und dem sogenannten „Nahen Osten“ und stellt kulturelle Traditionen zeitgenössischer Subkultur gegenüber. Kunaks Werke beziehen sich auf einen künstlerisch-sozialpolitischen Diskurs über kapitalistische Modernisierung, Orientalismus sowie Selbst-Orientalisierung. Besonders deutlich wird dies im Bezug auf die Arabesk-Musik – ein Genre, das die Hoffnungen und sozialen Kämpfe Landflüchtiger aus der Türkei in den 1960er Jahren widerspiegelt. Diese Musik dient Kunak als kultureller Code, um migrantische Selbstwahrnehmung und gesellschaftliche Reibungen sichtbar zu machen. Die performativen und installativen Arbeiten Kunaks schaffen Räume für eine differenzierte Auseinandersetzung mit Identität, Zugehörigkeit und politischer Unterdrückung. Kunak fordert normative Paradigmen heraus und eröffnet eine Plattform für die komplexen, oft widersprüchlichen Erfahrungen migrantischer Realitäten.

Kurator: Alexander Wilmschen

Assistenzkuratorin: Emilia Radmacher

Kuratorische Assistenz: Janne Lampe

kestner
gesellschaft

Passage

Architecture by Assaf Kimmel

26.4.–20.7.2025

Der neu gestaltete Raum **Passage** in Halle 5 wurde vom Architekten **Assaf Kimmel** in enger Zusammenarbeit mit der Kunstvermittlung und dem kuratorischen Bereich der Kestner Gesellschaft entwickelt. Die *Passage* ist mehr als ein bloßer Durchgang – sie ist ein aktiver Resonanzraum, der Kunstvermittlung, Forschung, Archivarbeit und Öffentlichkeit miteinander vereint. Als offene, durchlässige räumliche Struktur verbindet der Raum verschiedene Formate der Kestner Gesellschaft: kestnerkids, das Begleitprogramm, Veranstaltungen sowie wechselnde Präsentationen aus dem Archiv und den Editionsbeständen.

Das Projekt nutzt den 15 Meter langen Gang im rückwärtigen Teil der Kestner Gesellschaft. Der Raum verbindet das Foyer, Halle 5 und das Haupttreppenhaus und wird durch ein barrierefreies Auditorium aus Tränenblech sowie eine große Präsentationswand strukturiert. Zwei Bereiche entstehen: Einer für die Kunstvermittlung mit kestnerkids und Schulklassen, der andere für Archivarbeit und wissenschaftlichen Diskurs. Präsentationsflächen bieten Platz für Bücher, Archivalien, Interventionen durch Künstler:innen und Ergebnisse von Workshops.

Die Kestner Gesellschaft verfügt über ein umfangreiches Archiv, das künstlerische Editionen, Ephemera und historische Materialien umfasst. Viele dieser Dokumente wurden bislang nur fragmentarisch bearbeitet, vor allem in der dreiteiligen *Kestnerchronik* (2009), die die Institution von 1916 bis 2010 dokumentiert. In der *Passage* werden nun ausgewählte Dokumente – darunter Fotografien, Briefe, Kataloge und Poster – in einem offenen Regal- und Wandsystem sowie in Displays präsentiert. Ziel ist es, die Geschichte der Institution neu zu erschließen und auch das Unbeachtete in den Blick zu nehmen.

Mit dem Projekt *Passage* setzt die Kestner Gesellschaft einen wichtigen Impuls für die Weiterentwicklung ihres Selbstverständnisses. Die *Passage* versteht sich als ein Labor für künstlerische Forschung und dokumentarisches Denken, in dem die Institution ihre Geschichte nicht nur präsentiert, sondern aktiv hinterfragt. Die *Passage* wird zu einem Ort der Revision und der Öffnung, an dem neue Perspektiven auf die Geschichte der Kestner Gesellschaft angeregt werden.

Kurator: Alexander Wilmschen

Assistenzkuratorin: Emilia Radmacher

The logo for Kestner Gesellschaft is located in the bottom right corner. It consists of the words "kestner" and "gesellschaft" stacked vertically in a white, lowercase, sans-serif font. The text is set against a solid black rectangular background that is slightly tilted to the right.

kestner
gesellschaft

Kurzbiografie

Jack O'Brien

Jack O'Brien (geb. 1993 in London) ist Bildhauer, Maler und Konzeptkünstler. Er studierte Bildende Kunst an der Kingston University in London (2011–2014) und lebt und arbeitet in London. O'Briens Werke bewegen sich zwischen Skulptur, Installation und konzeptueller Praxis. Charakteristisch für sein Werk ist die Verwendung gefundener Alltagsobjekte wie Weingläser, Schuhe, Glühbirnen, Strümpfe oder Stühle, die er in vielschichtige raumgreifende Arrangements überführt.

Im Zentrum seiner Arbeit steht die Auseinandersetzung mit der Materialität, der symbolischen Aufladung von Objekten und der Veränderung ihrer Bedeutungen. Die Frage, wie Material wahrgenommen wird, ist dabei zentral: O'Brien beschreibt seine Werke als „viszerale Erfahrung von Assoziationen“, die entsteht, wenn Dinge an ihre physische und emotionale Grenze gebracht werden. Eine „elektrische Energie“ zwischen den Materialien beschreibt das Spannungsfeld, in dem sich seine Werke bewegen – lesbar auch im Kontext von queerer Kulturgeschichte, Identitätsbildung und Minimalismus.

Der Künstler wurde mit dem *Camden Art Centre Emerging Artist Prize* der Frieze London (2023) sowie mit dem *Chelsea Arts Club Trust Award* (2022) ausgezeichnet. Zuvor erhielt er unter anderem die *Developing Your Creative Practice Residency des Arts Council England* (2020), die *KEM Residency in Warschau* (2017) sowie eine kuratorische Residenz bei tank.tv in London (2015).

Jack O'Brien stellte international in zahlreichen Einzel- und Duoausstellungen aus, darunter *Cue the Cue* (2025, Kestner Gesellschaft, Hannover), *Cascade* (2025, Capitain Petzel, Berlin), *The Reward* (2024, Camden Art Centre, London), *Nectar* (2024, Matthew Brown Gallery, Los Angeles), *Love Triangle* (2024, Aro, Mexico City) und *The Theatre and Its Double* (2023, Between Bridges, Berlin).

Seine Arbeiten waren darüber hinaus Teil internationaler Gruppenausstellungen, u. a. *Partenaires Particulaires* (2025, Fondation CAB Saint-Paul de Vence), *An Uncommon Thread* (2025, Hauser & Wirth, Somerset), *Air de repos (Breathwork)* (2024, CAPC Bordeaux), *Poetics & politics of maintenance* (2024, Fluent, Santander), *Stick N Poke* (2023, Kunsthaus Zürich), *Memory of Rib* (2022, N/A Gallery, Seoul) und *Something is Burning* (2022, Kunsthalle Bratislava).

Werke von Jack O'Brien befinden sich in bedeutenden Sammlungen, darunter der Pinault Collection (Paris), dem TANK Museum (Shanghai), dem Rubell Museum (Miami) und The Perimeter (London).

Kurzbiografie

Som Supaparinya

Som Supaparinya (geb. 1973 in Chiang Mai, Thailand) ist eine multidisziplinär arbeitende Künstlerin, die mit Installation, Skulptur, Fotografie und Film arbeitet. Im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis steht die Auseinandersetzung mit der Sozialgeschichte Thailands und Südostasiens sowie eine kritische Reflexion gegenwärtiger Infrastrukturprojekte und deren ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen.

Supaparinya studierte Bildende Kunst an der Chiang Mai Universität sowie Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Sie ist Mitgründerin der *Initiative Chiangmai Art Conversation* (CAC) und leitete von 2016 bis 2019 die *Asian Culture Station* (ACS), eine Plattform für kulturellen Austausch in der Region. Sie lebt und arbeitet in Chiang Mai.

Ihre frühen Werke porträtieren persönliche wie koloniale Geschichtsnarrative, wie zum Beispiel Bildnisse von Familienmitgliedern oder französische Seefahrer im Mekong-Gebiet. In ihren Filmen fungieren Flüsse und Landschaften als stille Zeugen politischer, wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen. Ihre Werke folgen einem dokumentarischen, experimentellen und oft allegorischen Ansatz. Dabei nutzt Supaparinya historische, literarische und aktivistische Perspektiven, um strukturelle Ungleichheiten, koloniale Kontinuitäten sowie Fragen der Machtverteilung sichtbar zu machen. Sie beleuchtet den Zugang zu öffentlichen Informationen, untersucht Formen politischer Korruption und verarbeitet kollektive Traumata.

Für ihr künstlerisches Schaffen wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem *Han Nefkens Foundation Southeast Asian Video Art Production Grant* (2024), einem Stipendium des Berliner Künstlerprogramms des DAAD (2021–2022), dem *Fellowship der Japan Foundation Asia Center* (2019) sowie einer Residenz am *ISCP* in New York. Des Weiteren wurde sie für die *Prudential Eye Awards* in Singapur (2016) nominiert.

Ihre Werke wurden international in Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Biennalen gezeigt, darunter *The Rivers They Don't See* (2025, Kestner Gesellschaft, Hannover), die Bangkok Art Biennale (2024), Documenta 15 (2022), Thailand Biennale (2021), APT10 (QAGOMA, Brisbane, 2021), 12th Gwangju Biennale (2018) und die 13th Cairo Biennale (2019). Zu ihren Einzelausstellungen zählen u. a. *Collapsing Clouds Form Stars* (2025, Gallery VER, Bangkok), *Sweet Corn, Bitter Air* (2023, Gallery Seescapes, Chiang Mai) und *Tipping Point* (2021, Memphis, Linz).

Supaparinyas Arbeiten befinden sich in internationalen Sammlungen, darunter der Queensland Art Gallery | Gallery of Modern Art (QAGOMA), der Sammlung des Museion in Bozen sowie der Sammlung von KADIST.

Kurzbiografie

Göksu Kunak

Göksu Kunak (geb. 1985 in Ankara, Türkei) ist Künstler:in, Performer:in, Autor:in und Forscher:in. In einer interdisziplinären Praxis verbindet Kunak Performance, Text, Klang und visuelle Medien, um Fragen nach Zeitpolitik, kultureller Repräsentation und queeren Widerstand zu verhandeln. Kunak lebt und arbeitet in Berlin.

Mit einem Hintergrund in Kunstgeschichte entwickelte Kunak autodidaktisch eine eigene künstlerische Sprache, in der hybride Textformen, syntaktische Verschiebungen und Mehrsprachigkeit zentrale Mittel sind. Im Zentrum steht dabei stets die Forschung: „Ohne Recherche gibt es für mich keine Arbeit. Aus der Recherche entsteht ein Text, und aus diesem Text mache ich dann Bilder.“

Kunaks Arbeiten – häufig beeinflusst von Arabesk-Kultur und der Ästhetik der Spätmoderne – transformieren reale Begegnungen in künstlerische Situationen, die patriarchale, heteronormative Strukturen, Orientalismus und Selbst-Orientalisierung sichtbar machen. Dabei verhandeln sie Themen wie queere Tarnung, Selbstzensur, Science-Fiction, Muskeln, Simulakren und den Körper als kinetische Skulptur.

Kunak wurde mit dem *Berliner Kunstpreis* der Akademie der Künste (2024) ausgezeichnet. Kunak war Teil des *BPA//Berlin program for artists* (2023/24) und wurde für den *Dieter-Ruckhaberle-Förderpreis* nominiert. Des Weiteren zählt Kunak zu den Gewinner:innen des *Live Works Award Vol. 8* der Centrale FIES (2020) in Italien.

Die Performances von Göksu Kunak wurden international präsentiert, u. a. bei der Performa Biennale (2023, New York City), in den Sophiensælen (2021, 2024, Berlin), der Neuen Nationalgalerie (2023, Berlin), dem Neuen Berliner Kunstverein (2023), im Kaaitheater (2022, Brüssel), im deSingel International Arts Center (2022, Antwerpen) und der Pogo Bar im KW Institute for Contemporary Art (2019, Berlin).

Wichtige Einzelausstellungen umfassen: *Don't Let Them Shoot the Kite* (2025, Kestner Gesellschaft, Hannover), *INNOCENCE* (2024, Sophiensæle, Berlin), *Ajaib Mahluqat* (2023, Performa Biennale, New York & Sophiensæle), *VENUS* (2023, Neue Nationalgalerie, Berlin), *AN(A)KARA* (2021–2022, Brüssel, Antwerpen, Berlin) sowie *Cabaret Portrait: Döner Blackout II* (2019, KW Berlin).

Kurzbiografie

Assaf Kimmel

Assaf Kimmel (geb. 1990 in Tel Aviv) ist ein Architekt mit interdisziplinärem Ansatz, der in Berlin lebt und arbeitet. Seine Praxis bewegt sich an der Schnittstelle von Architektur, Installationskunst, Performance, Mode und spekulativen Design. Mit seiner grenzüberschreitenden Praxis zählt Kimmel zu einer neuen Generation von Architekten, die Architektur als offene, kollaborative Plattform zwischen Kunst, Gesellschaft und Technologie verstehen.

Kimmel studierte an der Architectural Association School of Architecture in London und arbeitete unter anderem bei OMA in New York sowie TEN Arquitectos in Mexiko-Stadt. Bereits während seiner Studienzeit beteiligte er sich an internationalen Projekten wie dem *Architectural Exchange* in St. Petersburg, das den Dialog zwischen lokalen Bautraditionen und globalen Strömungen fördert. Nach seinem Abschluss gründete Kimmel das Assaf Kimmel Studio in Berlin. Die Projekte des Studios zeichnen sich durch eine enge Verbindung von architektonischem Entwurf und künstlerischer Konzeption aus. Zu den jüngsten Arbeiten zählt das spekulative Architekturprojekt *Generation Ship* (Biennale Venedig 2024), das in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Yael Bartana entstand.

Neben seiner gestalterischen Tätigkeit ist Kimmel auch kuratorisch aktiv. Er ko-kuratierte die Ural Industrial Biennial of Contemporary Art (2021, Jekaterinburg, Russland) und übernahm die Projektleitung für Anne Imhofs Ausstellung *Natures Mortes* (2021, Palais de Tokyo, Paris). Zudem verantwortete er die architektonische Rekonstruktion des historischen Ateliers von Cristóbal Balenciaga in der Avenue George V in Paris.

Weitere architektonische Projekte umfassen u. a. das neue Rathaus von Rishon LeZion (2022, mit Kimmel Eshkolot Architects) sowie das *Performa Hub* (2023, Performa Biennale, New York).

Kimmel ist zudem im Bereich Möbeldesign tätig. *Twin Tables* (2020, Kunsthalle Baden-Baden) und *Xpander Tables* (2025, Mailänder Designwoche) wurden international ausgestellt und reflektieren sein Interesse an modularen, performativen Raumkonzepten.

Aktuell arbeitet Assaf Kimmel mit der Kestner Gesellschaft am Vermittlungsraum *Passage* sowie an dem Neubau des Jüdischen Museums Albaniens, dessen Wettbewerb er gemeinsam mit Kimmel Eshkolot Architects gewann. Darüber hinaus plant sein Studio zwei zentrale Pavillons im Caesarea National Park in Israel.

Begleitprogramm: Ausstellungen

Sonntags 16 Uhr

Öffentliche Ausstellungsrundgänge

Kunstvermittler:innen der Kestner Gesellschaft

25.4.2025, 16–17.30 Uhr

Kindervernissage – Eröffnung für Familien

Bring your Ding!

Kinder ab 4 Jahren mit ihren Lieblingsmenschen

Hallen I–IV & Passage

25.4.2025, 18 Uhr

Eröffnung

Reden

DJ Lacaty

Café & Lieblingsbar

25.4.2025, 20 Uhr

Performance

Don't Let Them Shoot the Kite

Göksu Kunak, Saadet Türköz, Saz-Musiker:innen Can Arkadaş e. V.

Goseriedeplatz

10.5.2025, 18 Uhr

Künstler:innengespräch

Som Supaparinya, Prof. Dr. Philippa Lovatt, Natalie Keppler & Alexander Wilmschen

Englisch

14.5.2025, 18 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Kurator

Alexander Wilmschen

18.5.2025, 16 Uhr

Internationaler Museumstag

Spezial-Ausstellungsrundgang: *Insights into the exhibitions*

22.5.2025, 18 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Kuratorin

Emilia Annabella Radmacher

29.5.2025, 18 Uhr

Filmvorführung & Thai Food Session

Som Supaparinya: The Rivers They Don't See

Kestner Cinémathèque & Café Tender Buttons

**kestner
gesellschaft**

5.6.2025, 18 Uhr

Podiumsgespräch

Passage

Assaf Kimmel, Team Kestner Gesellschaft & Alexander Wilmschen
Englisch

14.6.2025, 18–23.30 Uhr

Nacht der Museen 2025

Ausstellungsrundgänge

DJ Ferry Ultra

19.6.2025, 18 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Kuratorin

Emilia Annabella Radmacher

20.6.2025, 18.30–20 Uhr

Lesung

Can Arkadaş e. V.

Passage

30.6.2025, 18 Uhr

Lesung

Don't Let Them Shoot the Kite (Feride Çiçekoğlu, 1986)

Can Arkadaş e. V.

Passage & Café Tender Buttons

3.7.2025, 18 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Kurator

Alexander Wilmschen

12.7.2025, 18 Uhr

Künstler:innengespräch

Göksu Kunak, Çağla İlk & Alexander Wilmschen

Englisch

Passage & Café Tender Buttons

13.7.2025, 16–20 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Gabriele Sand & Workshop bei Elfie & Ignaz – das Vintageinstitut

Katja Krause, Elfie & Ignaz

Kestner Gesellschaft, Goseriede 11, 30159 Hannover

Elfie & Ignaz – das Vintageinstitut: Hinterhof, Oberstraße 8, 30167 Hannover

kestner
gesellschaft

18.7.2025, 16 Uhr

Katalogveröffentlichung

Jack O'Brien. Cue the Cue

Jack O'Brien & Bierke Verlag, Alexander Wilmschen & Emilia Annabella Radmacher
Englisch

18.7.2025, 18 Uhr

Künstlergespräch

Jack O'Brien & Alexander Wilmschen

Englisch

Passage

20.7.2025, 11–18 Uhr

Finissage

Ausstellungsrundgänge

Konzert von Can Arkadaş e. V.

Begleitprogramm: kestnerkids

3.5.2025, 15–17 Uhr

kestnerkids machen Kunst

Für Kinder, 6–8 Jahre

10.5.2025, 11–12.30 Uhr

kestnerkids – Goes International

Für Kinder, 5–12 Jahre

Englisch

17.5.2025, 11–13 Uhr

kestnerkids machen Kunstfrühstück

Für Kinder, 4–6 Jahre

18.5.2025, 14–18 Uhr

Internationaler Museumstag

Workshop

D.I.Y.-Kreativ-Plakat gestalten

Für Kinder ab 4 Jahren

kestner
gesellschaft

24.–25.5.2025, 15–17 Uhr

kestnerkids machen Kunstausflug

Für Kinder, 6–12 Jahre

24.5.: Treffpunkt: Kestner Gesellschaft, Goseriade 11, 30159 Hannover

25.5.: Treffpunkt: Nur so Studio, Lutherstr. 1, 30171 Hannover

1.6.2025, 12–17 Uhr

KunstFestSpiele

Workshop

KunstKreativAktion

Für Kinder ab 4 Jahren

Festivalzentrum, Alte Herrenhäuser Str. 6B, 30419 Hannover

14.6.2025, 18–20 Uhr

Nacht der Museen 2025

Workshop

D.I.Y.-Kreativ-Plakat gestalten

Für Kinder ab 4 Jahren

21.6.2025, 11–12.30 Uhr

kestnerkids – Goes International

Für Kinder, 5–12 Jahre

Englisch

21.6.2025, 15–17 Uhr

kestnerkids machen Kunst

Für Kinder, 6–8 Jahre

22.6.2025, 11–13.30 Uhr

Familienprogramm

kestnerbanden gestalten Trash Schleppen

Kinder ab 4 Jahren

Kollektiv Súper

28.–29.6.2025, 15–17 Uhr

kestnerkids machen Kunstausflug

Für Kinder, 6–12 Jahre

28.6.: Treffpunkt: Kestner Gesellschaft, Goseriade 11, 30159 Hannover

29.6.: Treffpunkt: FabricLab, Unter einem Dach, Voltmerstr. 41, 30165 Hannover, Hinterhof 2

5.7.2025, 15–16.30 Uhr

kestnerkids machen Kunst

Für Kinder, 4–6 Jahre

12.7.2025, 11–12.30 Uhr

kestnerkids – Goes International

The logo for Kestner Gesellschaft is located in the bottom right corner. It consists of the words "kestner" and "gesellschaft" stacked vertically in a white, lowercase, sans-serif font. The text is set against a black rectangular background that is tilted slightly to the right.

**kestner
gesellschaft**

Für Kinder, 5–12 Jahre
Englisch

13.7.2025, 11–13.30 Uhr

Familienprogramm

kestnerkino zeigt Familienfilm und geht an den Fluss

Kinder ab 5 Jahren

Kestner Cinémathèque

Das Ausstellungsprogramm im Frühjahr 2025 wird von Alexander Wilmschen, Interimsdirektor und Kurator, kuratiert.

Die Ausstellungen und Projekte im Frühjahr 2025 der Kestner Gesellschaft werden unterstützt von



**kestner
gesellschaft**

Team

Alexander Wilmschen
Interimsdirektor & Kurator

Emilia Annabella Radmacher
Kuratorisches Volontariat

Johanna Köhler
Verwaltungsleitung

Katja Krause
Kunstvermittlung – Programm für Kinder & Jugendliche

Gabriele Sand
Kunstvermittlung (freie Mitarbeiterin)

Olga Nevzorova
Leitung Kommunikation

Carl Küster
Marketing & Veranstaltungen

Samuel Álvarez Hernández
Leitung Empfang & Mitgliederbetreuung (Interim)

Ramona Lange
Rechnungswesen

Karsten Bartz, Edgar Lange
Ausstellungstechnik

Frank Bartz, Yoyo Berndt, Benedikt Flückiger, Thomas Ganzenmüller, Lucas Kreuzer, Andreas Linke,
Jörg Löffelbein, Torsten Mahnke, Karsten Mutz, Sebastian Neubauer, Martin Tornow, Anette Walz
Aufbauteam

Jakub Sinanović
IT

Christiane Müller
Restauratorin

Lea Gröne, Janne Lampe, Antonia Spangenberger
Studentische Hilfskräfte

Tom Holterus, Benjamin Milano, Lilly Schwarze
Praktikum

kestner
gesellschaft

Abdi Abdillahi Mohamed, Jonas Fesehazion, Lukas Martin, Ursula Riechers, Luisa Thanheiser, Elke Wellnitz
Empfang

Gundi Doppelhammer, Linus Jantzen, Gabriele Sand
Ausstellungsrundgänge

Carolin Borchard, Charlotte Brokate, Jule Gocht, Cinzia Grundke, Tosha Hausmann, Linus Jantzen, Lucas Kreß, Alice Man, Antonia Spangenberger
Kunstvermittlungsteam – Programm für Kinder & Jugendliche

Jacques Sauvaget
Unterstützung Förderkreis

Michael Schöpf
Datenschutzbeauftragter

Melanie Rosenauer, Kiriakoula Kremantzouli
ItYt Designkollektiv

Pressebilder und Credits

Jack O'Brien



Jack O'Brien, *Semblance*, 2025, Installationsansicht, courtesy of the Artist und Capitain Petzel, Berlin, Foto: GRAYSC



Jack O'Brien, *Fuel II*, 2025, courtesy of the Artist und Capitain Petzel, Berlin, Foto: GRAYSC



Jack O'Brien, *Phaedrus*, 2024, courtesy of the Artist und Captain Petzel, Pinault Collection, Paris, Foto: GRAYSC

SomSupaparinya



Som Supaparinya, *The Rivers They Don't See* (Filmstill), 2024, beauftragt für Bangkok Art Biennale (BAB 2024), courtesy of the Artist



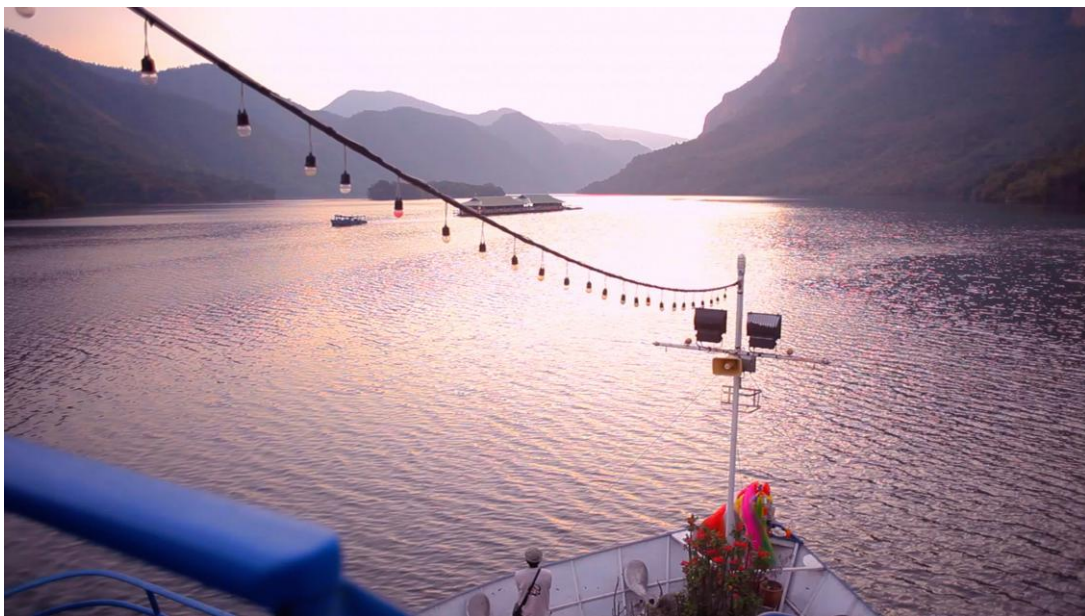
Som Supaparinya, *The Rivers They Don't See* (Filmstill), 2024, beauftragt für Bangkok Art Biennale (BAB 2024), courtesy of the Artist



Som Supaparinya, *The Rivers They Don't See* (Filmstill), 2024, beauftragt für Bangkok Art Biennale (BAB 2024), courtesy of the Artist



Som Supaparinnya, *The Rivers They Don't See* (Filmstill), 2024, beauftragt für Bangkok Art Biennale (BAB 2024), courtesy of the Artist



Som Supaparinnya, *My Grandpa's Route Has Been Forever Blocked*, 2012, Zwei-Kanal-Video und Einzelkanalvideo, courtesy the Artist und and VER Gallery, Bangkok



Som Supaparinya, *The Unsung Lyric of Ping*, 2025, Single-Channel-Video, courtesy the Artist und and VER Gallery, Bangkok



Som Supaparinya, *The Unsung Lyric of Ping*, 2025, Single-Channel-Video, courtesy the Artist und and VER Gallery, Bangkok



Som Supaparinya, *The Unsung Lyric of Ping*, 2025, Single-Channel-Video, courtesy the Artist und and VER Gallery, Bangkok

Göksu Kunak



Göksu Kunak, *INNOCENCE*, 2024, Koproduktion Göksu Kunak mit Sophiensæle und DE SINGEL Antwerpen, courtesy of the Artist, Foto: Joseph Kadow

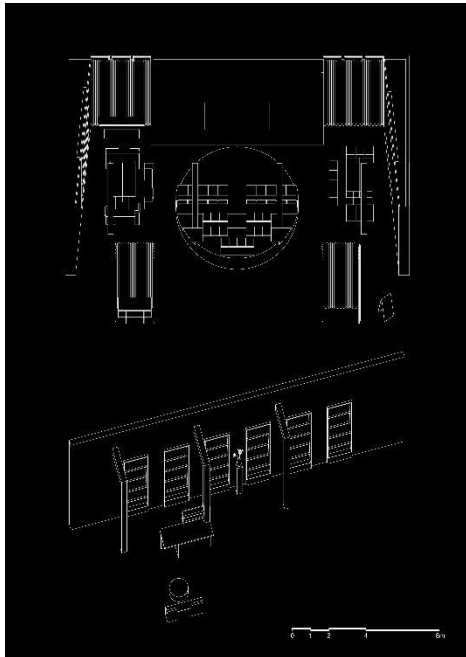


Göksu Kunak, *Venus*, 2023, mit Felix Beer, Bugra Büyüksimsek, Markus Hausmann, Nomi Sladko, ursprünglich im Auftrag der Neue Nationalgalerie, Berlin, Foto: Maximilian Gödecke

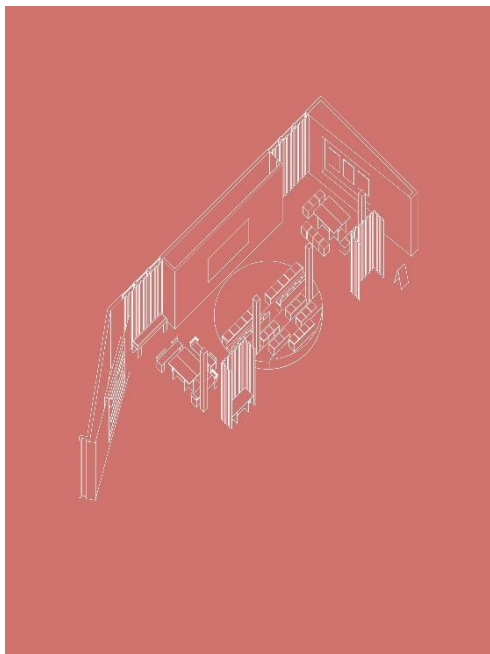


Göksu Kunak, *Don't Let Them Shoot the Kite*, 2025, digitales Rendering, Produktionsleitung: Florian Greß, 3D-Zeichnungen: Nicholas Ellis Brown, courtesy of the Artist

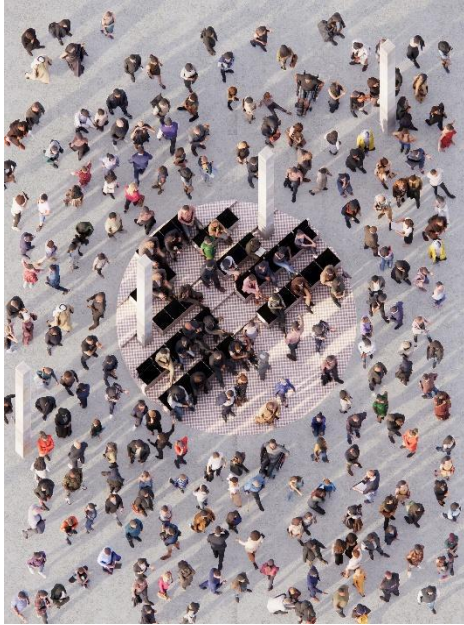
Passage
Architecture by Assaf Kimmel



Assaf Kimmel, *Passage* (Raumkonzept für die Kestner Gesellschaft), 2025, courtesy of the Architect und Assaf Kimmel Studio



Assaf Kimmel, *Passage* (Raumkonzept für die Kestner Gesellschaft), 2025, courtesy of the Architect und Assaf Kimmel Studio



Assaf Kimmel, *Passage* (Raumkonzept für die Kestner Gesellschaft), 2025, courtesy of the Architect und Assaf Kimmel Studio